

Crunch X-Fat 500



Der X-Fat 500 aus dem Hause Crunch glänzt nicht nur durch seine gute Verarbeitung. Mit der verchromten Polplatte und dem vergitterten Magnetsystem macht er äußerlich einiges her. Die Papiermembran hängt an einer Gummisicke am Aluminiumdruckgusskorb. Eine hochgelegte Spinne zentriert die Membran. Positiv fallen die guten Anschluss terminals auf, sie blockieren zwar die großen Fenster, sind aber stabil am Gusskorb montiert.

Gehäuse

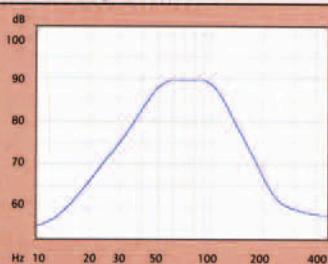
Das ventilierte Gehäuse entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als Bandpass. In der oberen Kammer sitzt der Woofer. Er ist mittels Einschlagmuttern fest mit dem 19-mm-MDF verbunden. Durch eine große Plexiglasscheibe und LED-Beleuchtung macht die Kiste in jedem Kofferraum eine gute Figur. Das Bandpassgehäuse zeigt sich im Labor zwar nicht tief abgestimmt, aber dafür mit sehr gutem Wirkungsgrad.

Klang

Wie die Labormessungen schon vermuten ließen, geht bei dem X-Fat 500 schon an wenig Endstufenpower die Post ab. Mit rund

200 Watt ist der Woofer glücklich und versorgt den Hörer mit einer gnadenlosen Portion Druck im mittleren und oberen Bassbereich, für Liebhaber von elektronischer Musik und aktuellen Charts also genau richtig. Geht es etwas audiophiler zur Sache, muss man beim Crunch allerdings Abstriche bei der Präzision in Kauf nehmen. Doch für Besitzer einer kleinen Endstufe, die es mal so richtig krachen lassen wollen, ist der Crunch X-Fat 500 eine sehr gute Wahl.

Messergebnisse



Der Bandpass von Crunch ist ideal abgestimmt, ein Einsatz ist zwischen 50 und 100 Hz problemlos möglich

Bewertung

Preis			um 280 €
Klang	50 %	1,8	■■■■■■■■
Labor	30 %	1,7	■■■■■■■■
Praxis	20 %	1,5	■■■■■■■■

CAR & HIFI

Ausgabe 3/2005

Crunch X-Fat 500

Oberklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,7